

20. SEP. 2008

Kleine Anfrage

eingereicht: 16. Sept. 2008

erledigt:

Ärztlicher Notfalldienst im Bezirk March

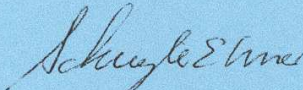
Anhand der zur Verfügung stehenden Informationen entsteht in der Region March der Eindruck, dass es immer schwieriger wird den ärztlichen Notfalldienst an 365 Tagen während 24 Stunden sicher zu stellen.

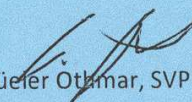
Ebenfalls soll es beim Notfalldienst Engpässe bei der Behandlung von Kindern geben, da die Hausärzte nicht über das notwendige Spezialwissen verfügen und an Wochenenden keine Kinderärzte verfügbar sind. Es sei oft notwendig die Hilfesuchenden an das Kinderspital Zürich zu verweisen.

Diese Situation führt zu Unsicherheiten in der Bevölkerung und bedarf der Klärung.

Wir danken der Regierung für die Beantwortung der folgenden Fragen bestens.

1. Kann der Notfalldienst nur durch Allgemeinmediziner / Hausärzte geleistet werden?
2. Wie viele Ärzte arbeiten in der March in privaten Praxen und wie viele davon leisten Notfalldienst?
3. Wie viele Patienten hat ein Hausarzt im Bezirk March zu versorgen (Ärztedichte Allg. - Mediziner)
4. Stimmt es, dass Hausärzte nach Erreichen einer bestimmten Altersgrenze nicht mehr verpflichtet werden können Notfalldienst zu leisten?
5. Viele Hausärzte gehen in den nächsten Jahren in Pension. Welche Massnahmen kann der Kanton ergreifen um einem allfälligen Mangel an Hausärzten entgegen zu wirken?
6. Verfügt das Spital Lachen über einen Notfalldienst für Kinder als Unterstützung der Hausärzte?
7. Sieht der Regierungsrat in diesem Zusammenhang konkret Möglichkeiten einen Notfalldienst für Kinder im Spital Lachen sicherzustellen.
8. Die Stelle des Bezirksarztes im Bezirk March ist gemäss Behördenverzeichnis vakant. Welche Nachteile/Engpässe entstehen für die Bevölkerung aus dieser Situation?


KR Schwyter Elmar, SVP Lachen


KR Büeler Otmar, SVP Schübelbach